

# Protokoll zum 26. Mobilitätsrat im Bezirk Mitte

3. Sitzung im Jahr 2023

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 30. Mai 2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18.00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:00 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Online, BigBlueButton

## Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Organisatorisches
3. Aktuelle Mitteilungen des Bezirksamts
4. Sachstandsbericht
5. Schwerpunktthema: Entsiegelung
6. Aktuelle Mitteilungen der Mitglieder
7. Sonstiges

## Anlagen

- Liste der Teilnehmenden
- Präsentation des Straßen- und Grünflächenamts Mitte
- Karte der infraVelo

---

## 1. Begrüßung

- Frau Dr. Neumann begrüßt die Anwesenden und leitet in die Sitzung des Mobilitätsrats ein. Das Schwerpunktthema „Entsiegelung“ wurde wegen der hohen Relevanz für das notwendige Herunterkühlen der Kieze in kommenden Hitzesommern für eine klimaresiliente Stadt ausgewählt.

## 2. Organisatorisches

- Das Protokoll zum letzten Mobilitätsrat liegt noch nicht vor, so dass dieses nicht verabschiedet werden kann.
- Der jährliche Spaziergang des Mobilitätsrats fand als Workshop am 28.04.2023 statt (siehe Folie 5).

### 3. Aktuelle Mitteilungen des Bezirksamts

- Stellensituation im Straßen- und Grünflächenamt (Folie 7):
  - o Aufgrund der Mehrfachbelastung durch fehlendes Personal wird in Abstimmung mit dem Gremium auf die Sitzung in der Sommerpause verzichtet.
  - o Frau Fritsche ist nun Gruppenleitung der Gruppe „Kommunales Planungs- und Verkehrsmanagement“.
- Fußverkehrskongress (Folie 8):
  - o Die Vortragsfolien beider Beiträge des Bezirksamts können auf der [Webseite des Kongresses](#) eingesehen werden:
    - [Berlin geht vor! Wie Kiezblocks in der Praxis umgesetzt werden können](#)
    - [Sichere Kreuzungen für Berlin Mitte](#)
- Beteiligungsveranstaltung zum Klimaschutzkonzept (Folie 9)
- Nominierung des Bezirks für den deutschen Fahrradpreis für die Kreuzungen als Beispiel integrierter Verkehrsplanung (Folie 10)
- Eröffnung der Ackerstraße als erster Sommerstraße in Mitte (Folie 11):
  - o keine vollständige Sperrung, die Fahrbahn bleibt als Fahrbahn erhalten
  - o Sitzen ohne Konsum wird ermöglicht
  - o Rückfrage (Stadtteilvertretung Turmstraße) nach dem Konzept: Das Konzept für Sommerstraßen stammt aus München. Es gibt ein Programm der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Fr. Dr. Neumann hofft auf Verlängerung. Weitere teilnehmende Bezirke sind Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg.
  - o Rückfrage (Behindertenbeirat) zur Umsetzung der Fußgängerzone Hackescher Markt: Aktuell ist die Fußgängerzone eine Idee und politisch mit dem BVV-Beschluss DS 0675/VI beschlossen. Der Bezirk unterstützt ein damit verknüpftes Forschungsprojekt. Aktuell gibt es keine konkrete Planung. Das betroffene Straßennetz gehört zum Hauptverkehrsnetz, so dass die Senatsverwaltung zuständig ist.
- Autofreie Friedrichstraße (Folien 12-14).

### 4. Sachstandsbericht

- Stand einiger Projekte der infraVelo (präsentiert von Herrn Hirt, siehe Karte der infraVelo).
  - o Radschnellverbindung 9 (Ost-Route):
    - Bauplanungsunterlage wurde eingereicht. Entwurfsplanung soll starten, diese darf jedoch nicht begonnen werden, solange die Vorplanung nicht vollständig abgeschlossen ist.
    - Baustart voraussichtlich ab 2026, abhängig von dem Planfeststellungsverfahren und den genauen Bauabschnitten.

- Rückfrage (FUSS) zu den Anschlüssen an das Hauptverkehrsnetz: Die Radschnellverbindungen werden mit möglichst passenden Anschlüssen an das Hauptverkehrsnetz geplant.
  - Radschnellverbindung 4 (Panke-Trail):
    - Die Vorzugstrasse wird nach den Sommerferien veröffentlicht und die Bauplanungsunterlage eingereicht.
    - Rückfrage (ADFC) zur Routenführung: Die Vorzugsroute wird nicht mehr über die Liesenbrücken verlaufen. Dies wurde anhand eines einheitlichen Bewertungsverfahrens entschieden. Der Konstruktionsaufwand wäre sehr hoch.
  - Radschnellverbindung 2 (Mitte - Tegel - Spandau):
    - Es besteht die Idee, die Route an die Radschnellverbindung 10 (Reinickendorf-Route) anzuschließen und über die Afrikanische Straße verlaufen zu lassen. Entscheidung über Routenführung soll in 2023 abgeschlossen werden.
- Projektstände der bezirklichen Projekte:
  - Fahrradstraße Triftstraße / Gerichtstraße wird umgesetzt (Folien 16-19).
    - Ein gemeinsames Anradeln mit Vorstellung des Kiezblocks Sprengelkiez und Eröffnung der Kreuzung Triftstraße/Tegeler Straße wird am 22.06.2023 um 17 Uhr stattfinden.
  - Radfahrstreifen Lückenschluss Müllerstraße / Chausseestraße wird umgesetzt sowie der in 2022 umgesetzte Radfahrstreifen zwischen Leopoldplatz und Lynarstraße verbessert (Folien 20-22).
  - Fahrradstraße Charlottenstraße wird umgesetzt (Folie 23).
  - Asphaltierung Uferstraße wird umgesetzt (Folie 24).
  - Die Fahrradstraßen Wallstraße, Niederwall- und Oberwallstraße, Tucholskystraße und Gartenstraße befinden sich in einem fortgeschrittenen Planungsstand (Folie 25).
  - Frage (ADFC) zum Projektstand Beusselstraße: Der Bezirk strebt weiterhin an, eine Radverkehrsanlage in der Beusselstraße noch in 2023 umzusetzen.
  - Frage (ADFC) zum Projektstand Stromstraße: Eine zeitnahe Umsetzung wird vom Bezirk angestrebt, es werden weiterhin Abstimmungen vorgenommen.
  - Frage (Schulwegsicherheit) zum Zeitplan der Öffnung der Singerstraße für den Fußverkehr: Der Bezirk strebt an, die Singerstraße vor den Schulen im Sommer/Herbst 2023 zu öffnen.

## 5. Schwerpunktthema: „Entsiegelung“

- Frau Fritsche erläutert das Schwerpunktthema „Entsiegelung“ aus Sicht des Straßen- und Grünflächenamts (Folien 27-32).

- Eine große Herausforderung stellt der Betrieb der Flächen dar (Pflege und Müll). Gesamtwirtschaftlich ist die Maßnahme sinnvoll, dies wird jedoch durch die Haushaltsstruktur sowie die eher für investive Vorhaben zur Verfügung stehenden Gelder nicht abgebildet.
- Flächen in der Gehbahn und Unterstreifen werden nur entsiegelt, wenn eine ausreichend breite Gehbahn erhalten bleibt.
- Ziel: Entsiegelung von 5.000 m<sup>2</sup> in 2023.
- Finanzierung über Schöne-Stadt-Mittel.
- Nachfrage (Linke) zur Gefahr des Einspülens von Erdreich in die Abläufe bei Starkregen: Durch das Ausrüsten der Abläufe mit Mulden und durchlässigen Borden sowie Beetbewuchs in den entsiegelten Flächen, wird diese Gefahr minimiert.
- Nachfrage (Behindertenbeirat) bzgl. der Finanzierung des Vorhabens und der entgegenstehenden Versiegelung bzw. vermischten Entsiegelung von Grünflächen: Niederschlagswasser muss lokal betrachtet und vor Ort in den Boden geleitet werden. Eine große und entfernte Grünfläche kann und bei Starkregen die Entwässerung der Straße nicht unterstützen und erzielt damit nicht den benötigten Effekt. Weiterhin ist es nicht erlaubt, von viel mit Kfz befahrenen Fahrbahnen in Grünanlagen zu entwässern. Jede Fläche, die ver- oder entsiegelt wird, ist eine Einzelfallentscheidung und wird sorgsam abgewogen. Eine geringe Versiegelung in Grünflächen, z.B. durch asphaltierte Wege, ist hinsichtlich der Barrierefreiheit, dem Unterhaltungsaufwand und den direkt anschließend zur Verfügung stehenden Versickerungsflächen vertretbar. Ziel ist eine positive Entsiegelungsbilanz sowie ein effizienter Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Zu bedenken ist weiterhin das Starkregenrisikoproblem, welches z. B. besonders Moabit betrifft.
- Nachfrage (Stadtteilvertretung Turmstraße) hinsichtlich der priorisierten Straßen: Kirchstraße (Radweg), weitere Straßen mit breiten Gehwegbereichen und in denen Baumscheiben verbunden werden können. Aktuell werden Straßenzüge geprüft, z.B. bzgl. Leitungsträger.
- Nachfrage (Grüne) bzgl. der Zusammenarbeit mit den Berliner Wasserbetrieben ähnlich wie in Frohnau: In Mitte müssen wir mit dem Bestand sowie einer hohen Bevölkerungs- und Bebauungsdichte arbeiten, dies sind gänzlich andere Voraussetzungen als in Frohnau. Würde man eine Fahrbahn anders entwässern wollen, muss man aufgrund der Höhen die gesamte Straße anpassen. Dies wäre ein extrem hoher Aufwand. Daher fokussiert sich der Bezirk auf die geringinvasive Umgestaltung der vorhandenen Räume ohne einen vollständigen Umbau. Bei anstehenden Sanierungen oder grundhaftem Neubau in Straßen wird Entsiegelung selbstverständlich berücksichtigt und eingeplant (z. B. Swinemünder Straße, Rungestraße, Lüneburger Straße). Die Entsiegelung von 10 - 20 % der Straßenfläche ist meist ausreichend. Bei ca. 8 Millionen m<sup>2</sup> Straßenland entspricht dies ca. 1 Million m<sup>2</sup>.

- Nachfrage (Grüne) bzgl. der Entsiegelung im Rahmen der Radschnellverbindungen: Die Planfeststellungsverfahren der Radschnellverbindungen müssen möglichst schlank sein, Entsiegelungsflächen werden daher in den nicht planfestgestellten Bereich fallen.

## **6. Aktuelle Mitteilungen der Mitglieder**

- Der ADFC berichtet über den gesperrten Gehweg vor der russischen Botschaft und, daraus resultierend, Fußverkehr auf der Fahrbahn. Das Bezirksamt berichtet, dass die Sicherheitsmaßnahme durch die Polizei angeordnet wurde. Der Fußverkehr soll die andere Straßenseite nutzen, darauf wird an der Ampel hingewiesen. Der ADFC wird sich an die Polizei Berlin wenden.

## **7. Sonstiges**

- Der vierte Mobilitätsrat 2023 wird am 29.08.2023 stattfinden.
- Der fünfte Mobilitätsrat 2023 wird am 28.11.2023 stattfinden.
- Weitere Termine:
  - o Anradeln der Fahrradstraße Triftstraße: 22.06.2023 - 17 Uhr
  - o Nationaler Radverkehrskongress: 20.-21.06.2023
- Themenspeicher (ohne Gewähr und ggf. unvollständig):
  - o Schulwegsicherheit (priorisiert)
  - o Fahrradparkhäuser
  - o Parken / Umgang mit ehemaligen Parkflächen
  - o Straßenbahnplanung Jungfernheide
  - o Mobilität im Klimaschutzprogramm

gez. Fritsche

## Liste der Teilnehmenden

BA Mitte	Stadträtin	Frau Dr. Neumann
Partei	Grüne	Frau Schellenberger
Partei	Linke	Herr Gückel
Verein	ADFC	Herr Voget
Verein	BUND	Herr Schlegel
Verein	Changing Cities	Herr Dr. Lehmkuhler
Verein	FUSS	Herr Probst
Vertretung	Behindertenbeirat	Frau Nolting
Vertretung	Stadtteilvertretung Turmstraße	Herr Bluhm
Gast	Grüne	Frau von Hagen
Gast	Behindertenbeirat	Frau Röding
Gast	ADFC	Frau Sapper
Gast	BA Mitte - Schulwegsicherung	Herr Haas
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Amtsleitung	Herr Kyek
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Planung, Entwurf, Neubau	Frau Fritsche
infraVelo		Frau Krüger
infraVelo		Herr Hirt
BVG		Frau Heins